

## DER PUTZINATOR

Kennen Sie das, diese Leidenschaft für Kataloge? Also Marcia, Betty und ich lieben Kataloge heiß, denn sie bieten einem förmlich das ganze Leben an und liefern es auch noch ins Haus. Wenn bei einer von uns ein neuer Katalog eintrifft, sitzen wir gemeinsam und beratschlagen, wem was am besten passen würde oder womit wir unsere Männer wieder einmal überraschen könnten.

Wir treffen uns fast jeden Nachmittag, wenn die Hausarbeit erledigt ist, um den neuesten Klatsch auszutauschen. Schließlich ist das größte an Sillycom Vallye die Legende, die es umgibt, ansonsten kennt in diesem Kaff jeder jeden. Auch unsere Männer arbeiten – wie alle Männer hier - bei einer dieser riesigen Computerfirmen und sind froh, daß wir Frauen so gut miteinander befreundet sind, daß uns nicht langweilig wird.

Aber ich war bei den Katalogen und wie die ganze Geschichte angefangen hat.

Eines Morgens, etwa vor einem Jahr, rief mich Betty ganz aufgeregt an: “Jamie, stell dir vor, was ich eben in der Post gefunden habe. Es ist zwar ein Brief für Greg, aber ich war so neugierig, daß ich ihn aufgemacht habe und weißt du was drin ist?! Ein Katalog von irgend-so-einer Technik-Firma, die künstliche Lebewesen anbietet ....” Mir blieb die Luft weg: “Was sagst du da?”

“Ja, tatsächlich”, wiederholte sie, “wenn du einsam bist, dann kannst du dir einen Hund bestellen oder jemand, der dir im Garten hilft.”

Ich wurde ganz kribbelig vor Aufregung: “Das mußt du mir unbedingt zeigen! Ich komme heute nachmittag rüber.”

Natürlich verständigte Betty auch Marcia, und pünktlich um halb drei saßen wir mit unseren Kaffeetassen auf Bettys Sofa und steckten die Köpfe über dem neuen Katalog zusammen.

Sie hatte nicht gelogen, da bot tatsächlich ein Unternehmen in Japan künstliche Lebewesen an. Die Vorteile von künstlichen Haustieren, wie Hunde, Katzen, Vögel, Meerschweinchen oder Mäusen lagen auf der Hand: sie schmutzten nicht, mußten nicht gefüttert und gepflegt werden, waren nie krank, starben nicht und brauchten zur Erhaltung nur genügend Strom in ihren Akkus und alle paar Jahre ein Service. Außerdem konnte man ihr Aussehen, ihre Größe - sozusagen ihr Design - auch noch selbst bestimmen. Bei den künstlichen Menschen, die Brainart Comp. anbot, war es ähnlich. Man konnte ebenfalls ihren Typ und ihre Größe wählen und kleine Änderungswünsche eingeben, wie zum Beispiel Augen- oder Haarfarbe. Außerdem konnte man sich aussuchen, wofür der Kunstmensch - im Katalog kurz als “KUM” bezeichnet - benötigt wurde. Ob als Putzfrau, Gärtner, zum Einkaufen, Begleiter bei Veranstaltungen oder Babysitter, je nachdem erhielt man entsprechende Software. Brainart betonte, daß der KUM mittels Ergänzungs- oder Lernprogrammen für weitere Tätigkeiten ausgebildet werden könne, man bei unsachgemäßer Behandlung oder Manipulation der Software jedoch keine Garantie für das perfekte Funktionieren übernehme.

### Bankverbindung:

Erste Österreichische Sparkasse

BLZ 20.111

Kto.Nr. 325 789 46

UID ATU 601 846 05

### Texte aller (Un)Art

Lerchenfelderstr. 50/2/21

A-1080 Wien

Tel. 0650 / 403 83 25

[felicitas@freise.at](mailto:felicitas@freise.at)

[www.freise.at](http://www.freise.at)

Die Details waren uns egal, wir wollten so einen künstlichen Mann haben. Wie schön wäre erst unser Leben, wenn jemand anderer Staub saugt, Geschirr wäscht, Vorhänge aufhängt oder den Rasen mäht. Wir beschlossen, uns gemeinsam einen dieser Haushaltshilfsboys zu leisten, damit jede 'was davon hatte.

Jetzt ging es nur darum, wie sollte er aussehen? Marcia, die Sensibelste von uns dreien, wünschte sich einen sanften Richard Gere-Typ, doch Betty widersprach ihr: "Oh nein, mein Liebes, stell dir vor, du hast deine Tage und er schaut dich auch noch mit diesem verschlafenen Pretty-Woman-Blick an, dann heulst du doch nur noch! Ich bin eher für Harrison Ford, der macht auch beim Wochenend-Einkauf nicht schlapp." Doch ich entgegnete ihr: "Unter dem Aspekt kannst du ja gleich Depardieu nehmen! Der trägt dich mitsamt deinen Plastiktüten durch den Supermarkt. Dafür mußt du ihm täglich die Haare schneiden. Harrison Ford ist gut für die Wildnis, vergiß nicht, wir wohnen in Sillycom Valley, und wenn dich da jemand sieht ... also ich bin für Mel Gibson." Die beiden anderen quietschten vor Vergnügen: "Das ist ja genauso ein Plüschtier! Und DER soll den Garten umgraben?"

Es war schwierig. Johnny Depp war zu jung, Dustin Hofmann zu klein, Michael Douglas hatte ein schlechtes Image und Woody Allen war in dem Fall unter aller Kritik. Schließlich einigten wir uns auf Arnold Schwarzenegger mit einer Basic-Software für Haushaltsführung. Ihn zum Einkaufen mitzunehmen, trauten wir uns nicht. Was, wenn eine von uns in Begleitung dieses attraktiven Mannes gesehen würde und unsere Männer Wind davon bekämen. Denn daß wir Arnie nur heimlich ausprobieren konnten, war klar und daß der Brainart-Katalog Greg leider nie erreichen würde, auch.

Wie angegeben betrug die Lieferzeit knapp zwei Monate, aber im Juni war es dann endlich soweit. Als Betty mich anrief und aufgeregt in den Hörer schrie "Er ist da!" ,wußte ich sofort, was los war und konnte es kaum erwarten, am Nachmittag zu ihr zu fahren. Marcia war bereits eingetroffen und gemeinsam studierten sie das Material, das zusammen mit einer unförmigen Kiste vom Paketdienst zugestellt worden war.

Neben einem Mikrochip mit unserer gewünschten Software, einer Fernbedienung und einem Garantieschein erhielten wir ein Manual mit Sicherheitsbestimmungen, Wartungshinweisen und Tips zur Fehlerbehebung. Nachdrücklich wurde darauf hingewiesen, daß Brainart für keinerlei Schäden, die bei unsachgemäßer Handhabung von Arnie auftreten könnten, haftete. Zur Inbetriebnahme genügte es, ihn zum Aufladen seiner Akkus ans Netz zu hängen und den mitgelieferten Mikrochip zu installieren. Das Programm würde selbständig vom Mikrocomputer eingelesen, sollten Komplikationen auftreten, könne man das am Display der Fernbedienung ablesen.

Im Nacken, verborgen im Haaransatz, waren Anschlußstelle und Platine angebracht. Ebenfalls dort befand sich der Ein/Aus-Schalter. Mittels Fernbedienung konnte man Arnie in einen Standby-Zustand versetzen, um ihn später wieder zu reaktivieren oder endgültig auszuschalten.

#### **Bankverbindung:**

Erste Österreichische Sparkasse  
BLZ 20.111  
Kto.Nr. 325 789 46  
UID ATU 601 846 05

#### **Texte aller (Un)Art**

Lerchenfelderstr. 50/2/21  
A-1080 Wien  
Tel. 0650 / 403 83 25  
[felicitas@freise.at](mailto:felicitas@freise.at)  
[www.freise.at](http://www.freise.at)

Das Manual informierte weiters, daß Arnie stumm sei - an der Entwicklung eines Sprachmoduls würde gearbeitet - er sei jedoch imstande, 80 Prozent der an ihn gerichteten Worte zu verstehen und entsprechend zu reagieren oder mit Gesten zu antworten. Beispielsweise könne er mitteilen, daß seine Energie zur Neige geht, indem er ein symbolisches Halsabschneiden andeutet.

Wie jedes elektronische Gerät war Arnie wasserscheu und sollte nur mit feuchten Tüchern abgewischt werden. Haare und Nägel seien aus humanonymen Materialien und sollten ebenfalls nur vorsichtig gepflegt werden. Obwohl japanischen Ursprungs sei Arnie mit Umgangsformen des westlichen Kulturkreises ausgestattet, für etwaige Reklamationen oder Änderungswünsche seien die japanischen Programmierer jedoch dankbar.

Die Kapitel Fehlerbehebung und Warnhinweise hoben wir uns für später auf, schließlich waren wir schon irrsinnig neugierig, Arnie endlich zu Gesicht zu bekommen und zum Leben zu erwecken. Betty, die Forscheste unter uns, machte sich mit Gartenschere und Stanley-Messer über die Verpackung her. Marcia klammerte sich an ihrer Kaffeetasse fest und ich gab gute Ratschläge. Schließlich war das letzte Verpackungsband durchtrennt und begierig hoben wir den Deckel der sargähnlichen Kiste ab, schaufelten die Styroporkügelchen beiseite, die ihn vor allzu harten Stößen und Schlägen bewahrt hatten und erblickten - unseren Arnie.

Mit geschlossenen Augen lag er vor uns, die Hände parallel zum Körper. Das charakteristische Kinn trotzig nach oben gereckt, die Lippen entschlossen aufeinander gepreßt: oh ja, er würde es den Bösen schon zeigen – und unserem Hausstaub auch! Mit T-Shirt, Lederjacke und der schwarzen Sonnenbrille sah er so cool aus, wie es sich für einen richtigen Mann gehörte. Kein Vergleich zu unseren Männern, die jeden Morgen mit blauen Hemden, sandfarbenen Sakkos und gelbstichigen Krawatten loszogen, um Karriere zu machen. Natürlich war seine Kleidung nur eine Erstausrüstung. Wir würden später ausprobieren, in welchem Outfit er uns am besten gefiele.

Ich streckte vorsichtig die Hand aus und berührte seine Wange, zuckte jedoch sofort wieder vor der unerwarteten Glätte zurück. "Sag", hauchte Marcia, "wie fühlt er sich an?"

"Ganz, ganz .... gut, eigentlich. Fast normal.", antwortete ich. Woraufhin sie die Hand ausstreckte und zitternd durch sein Haar strich. Nun wollte auch Betty und ließ ihre Hand über seine T-Shirt-bedeckte Brust und tiefer gleiten.

"Und?", fragten Marcia und ich wie aus einem Mund.

"Fühlt sich wirklich ganz echt an.", grinste Betty.

Nun wollten wir alles sehen und schoben sein T-Shirt hoch: Brusthaare! Betty ging zum Frontalangriff über. Levi's 501 zum Knöpfen, darunter Calvin Klein-Slip und darunter: die Japaner hatten wirklich an alles gedacht! Unsere Spannung löste sich in albernem Kichern.

"Wofür braucht er denn DEN?" ,prustete Betty, "wenn er doch nur putzen darf?"

"Naja, vielleicht ist das sein....äh ... Schrubber ...?!" ,quiekte ich.

#### **Bankverbindung:**

Erste Österreichische Sparkasse

BLZ 20.111

Kto.Nr. 325 789 46

UID ATU 601 846 05

#### **Texte aller (Un)Art**

Lerchenfelderstr. 50/2/21

A-1080 Wien

Tel. 0650 / 403 83 25

[felicitas@freise.at](mailto:felicitas@freise.at)

[www.freise.at](http://www.freise.at)

“Oder er lädt sich einen runter.” ,kommentierte Marcia, woraufhin wir lachten bis uns die Tränen kamen.

Nun aber galt es, Arnie zum Leben zu erwecken. Wir zogen ihn wieder korrekt an, schließlich sollte er sich nicht mit offenem Hosenstall drei jungen, hübschen Frauen gegenüber finden, und schoben ihn gemeinsam zur nächsten Steckdose. Marcia setzte ihm vorsichtig den Mikrochip ein und Betty verband ihn mittels mitgeliefertem Kabel mit dem Stromkreis. “So meine Lieben” ,lächelte sie, “das Aufladen dauert genauso lang wie noch eine Tasse Kaffee.”

Es erschien uns wie der längste Kaffee unseres Lebens.

Schließlich sah Betty auf die Uhr, ging zur Kiste, löste das Stromkabel, ergriff die Fernbedienung, atmete tief durch und sprach feierlich: “Meine sehr verehrten Festgäste, liebe Mitbürgerinnen von Sillycom Valley, sind Sie bereit?”

“Jaaaa!” ,schrien Marcia und ich.

“Are you ready?” ,forderte Betty lauter.

“Yeah!” ,kreischten Marcia und ich.

“Are you really ready?”

“Yeeaaaahhh!” ,unsere Stimmen überschlugen sich fast.

“OK” ,flüsterte sie nun andächtig, richtete die Fernbedienung auf die Kiste und drückte auf ON.

Wir hielten den Atem an und schluckten, als zwei muskulöse Hände sichtbar wurden, mit denen er sich am Kistenrand festhielt und aufsetzte. Außer dem leisen Geräusch der Styroporkügelchen, die von ihm ab und auf den Boden fielen, war nichts zu hören. Er sah uns an und grinste.

Da war es wie Geburtstag und Weihnachten auf einmal, und wir freuten uns wie die Kinder und klatschten begeistert in die Hände. Er war noch schöner, wenn er lebte.

Nachdem wir Arnie gemeinsam ausgesucht und bestellt hatten, verstand es sich von selbst, daß wir ihn auch zu gleichen Teilen benützen würden. Montags Betty, Dienstags Marcia und Donnerstags ich. So hatte jede von uns ihre Hilfe im Haushalt und außerdem war es auf diese Weise einfacher, ihn vor unseren Männern zu verstecken. Wir hatten beschlossen, ihn ebensowenig im Freien einzusetzen, da es uns zu riskant schien, in der Öffentlichkeit mit ihm gesehen zu werden.

Aber es blieb auch im Haus genug zu tun für ihn, und begeistert tauschten wir unsere Erfahrungen aus. Betty fand es herrlich, daß endlich jemand anderer ihre Linoleum- und Parkettfußböden aufwischte. Marcia hatte immer solche Schwierigkeiten, auf den obersten Regalen Staub zu wischen und ich war glücklich, beim Zwiebelschneiden nicht mehr weinen zu müssen. Abgesehen davon war es immer wieder ein Genuß, dem Terminator mit Putzschürzchen beim Staubsaugen zuzusehen.

So ging es eine Zeit lang, und wir entdeckten immer neue Dinge, die wir mit Arnie machen konnten. Ich erinnere mich noch, als Betty eines Tages ganz aufgeregt anrief: “Stell dir vor, ich habe mir von Arnie gerade den Rücken eincremen lassen!”

#### **Bankverbindung:**

Erste Österreichische Sparkasse

BLZ 20.111

Kto.Nr. 325 789 46

UID ATU 601 846 05

#### **Texte aller (Un)Art**

Lerchenfelderstr. 50/2/21

A-1080 Wien

Tel. 0650 / 403 83 25

[felicitas@freise.at](mailto:felicitas@freise.at)

[www.freise.at](http://www.freise.at)

“Du hast waaas?”

“Ja, ich habe ihm gesagt, er solle einfach so tun, als wäre mein Rücken eine ganz dünne Fensterscheibe, die er putzen muß! Oh, Jamie, es war herrlich! Er hat nicht protestiert und so lange gecremt, wie es MIR Spaß machte!”

Ich schluckte: “Paß bloß auf, der Junge steht doch unter Strom!”

Sie lachte: “Ach, das ist doch ganz ungefährlich. Und weißt du was: ich hatte fast den Eindruck, ihm hat’s auch Spaß gemacht!”

So skeptisch ich war, so neugierig hatte sie mich mit ihrer Schilderung gemacht, und als Arnie das nächste Mal bei mir war, beschloß ich ebenfalls, etwas Neues mit ihm auszuprobieren.

Ich zog mich aus und holte Arnie zu mir ins Schlafzimmer.

“Arnie”, sagte ich behutsam, “du weißt doch, wie man Hefekuchen bäckt.”

Arnie nickte eifrig.

Ich fuhr fort: “Da muß man vorher den Teig ganz lang rollen und kneten, damit der Hefekuchen besonders gut wird.”

Er nickte wiederum.

“Jetzt stell dir vor, meine Schultern, mein Rücken sind dieser Hefeteig, den du besonders gut kneten muß.”

Wäre er ein Mann gewesen, hätte er mich sicher verständnislos angeglotzt, aber so lächelte er nur tumb und folgsam und rollte sich die Ärmel seines Sweatshirts hoch. Mit etwas wackligen Knien legte ich mich aufs Bett und tatsächlich: Arnie begann systematisch, meine Schultern und meinen Rücken zu bearbeiten und in kürzester Zeit durchströmte mich wohlige Entspannung.

Es war himmlisch, nein göttlich, nein, mehr als das, einfach unbeschreiblich.

Gründlich wie er war, ließ er keinen Quadratzentimeter aus und zeigte selbst nach einer Stunde noch keine Ermüdungserscheinungen. Ich jedoch war streichweich. So eine fantastische Massage hatte ich seit Jahren nicht mehr bekommen und bereits völlig vergessen, wie herrlich so etwas war.

Von nun an setzte ich Arnie immer weniger für Hausarbeiten ein und merkte, daß es auch in Bettys Haushalt nicht mehr so blitzsauber war, wie noch vor wenigen Wochen. Nur Marcias Heim erstrahlte nach wie vor im schönsten Arnie-Glanz. Betty und ich verloren ihr gegenüber kein Wort über unsere Entdeckungen, vielleicht weil wir Angst hatten, sie würde uns ins Gewissen reden.

Leider gab es auch keine plausiblen Gründe, um Arnies Besucherfrequenz in unseren Haushalten zu erhöhen, so daß Betty schon bald ihrem Montag und ich meinem Donnerstag regelrecht entgegenfieberte. Manchmal schwänzten wir, wenn Arnie bei uns war, sogar unsere nachmittäglichen Treffen, was wir gegenüber Marcia mit Migräne, Großwaschtag oder Monatsbeschwerden rechtfertigten.

Eines Montags, Betty hatte mit fadenscheiniger Ausrede wieder ‘mal ihre Anwesenheit entschuldigt, saßen Marcia und ich in meinem Wohnzimmer und tauschten Sillycom Valley-Klatsch aus. Da läutete das Telefon. Ich hob ab. “Ja, bitte?”

#### **Bankverbindung:**

Erste Österreichische Sparkasse

BLZ 20.111

Kto.Nr. 325 789 46

UID ATU 601 846 05

#### **Texte aller (Un)Art**

Lerchenfelderstr. 50/2/21

A-1080 Wien

Tel. 0650 / 403 83 25

[felicitas@freise.at](mailto:felicitas@freise.at)

[www.freise.at](http://www.freise.at)

Bettys Stimme war fast nicht zu hören: "Schnell! Kommt her!"

"Betty" ,rief ich von bösen Vorahnungen gepackt, "was ist los?"

"Schnell" ,flüsterte sie, "kommt!"

Wir sprangen ins Auto und rasten zu ihrem Haus. Die Tür war unverschlossen, wir rannten ins Wohnzimmer. Da saß sie, auf dem Sofa, nur mit ihrem Bademantel bekleidet, die Haare aufgelöst, das Make-Up verwischt, mit einem Gesichtsausdruck, den wir noch nie an ihr gesehen hatten: Glückseligkeit.

"Oh mein Gott!" ,stöhnte ich auf, "du hast es getan!"

Sie nickte stumm.

"Was, was hat sie getan?" ,fragte Marcia entgeistert.

"Na, ES." ,sagte ich tonlos.

"Was ES! Mit wem? Mit Arnie?"

Sie war manchmal wirklich etwas langsam.

"Du meinst, sie hat Arnie ...?!"

"Ja" ,antwortete ich ungeduldig, "oder Arnie hat sie, aber das ist im Endeffekt egal. Auf jeden Fall haben sie!"

Marcias Knie gaben nach und sie sank neben Betty aufs Sofa. War ich denn die einzige, die hier die Nerven behielt? "Also was ist los?" ,fuhr ich Betty an, "Was ist passiert?"

Wie ferngesteuert wandte sie mir ihr Gesicht zu und sah mich mit einem Ausdruck an, als hätte ich sie um 4.00 Uhr morgens gefragt wie der elfte amerikanische Präsident hieß. Langsam antwortete sie, und ihre Stimme klang wie in Trance: "Ich weiß es nicht. Es war ... es war einfach irre .... oh Gott, war das gut ... sowas hab ich noch nie erlebt. Das war wie ... nein, wie ...."

Sie war völlig weggetreten. Ich befahl Marcia, ihr einen Whiskey einzuflößen und ging ins Schlafzimmer, um nach Arnie zu sehen. Das Zimmer glich einem Schlachtfeld. In der Luft hing ein stechender Geruch von verbranntem Kunststoff. Arnie lag in seiner ganzen Pracht vor mir auf dem Bett. Ich wollte ihn ausschalten, doch das war nicht mehr notwendig. Seine Sicherungen waren - im wahrsten Sinne des Wortes - durchgebrannt und Arnie nicht mehr funktionsfähig. Unser wunderschönes Spielzeug hatte seinen künstlichen Geist aufgegeben.

Doch nicht nur das.

Als ich Arnie auf den Rücken wälzte, sah ich zu meinem allergrößten Erstaunen, daß da etwas mächtig emporrage, von dem wir gar nicht gewußt hatten, daß es bei ihm überhaupt ragen konnte. Und ohne Strom ließ es sich natürlich nicht mehr .... äh .... runterfahren.

Was soll ich sagen. In dem Zustand, in dem sich Arnie jetzt befand, trauten wir uns selbstverständlich nicht, ihn bei Brainart Comp. reparieren zu lassen, geschweige denn zu reklamieren. Also blieb uns nur die Entsorgung, und das mußten wir selbst bewerkstelligen, denn jetzt durfte erst recht niemand von unserem Geheimnis erfahren.

#### **Bankverbindung:**

Erste Österreichische Sparkasse

BLZ 20.111

Kto.Nr. 325 789 46

UID ATU 601 846 05

#### **Texte aller (Un)Art**

Lerchenfelderstr. 50/2/21

A-1080 Wien

Tel. 0650 / 403 83 25

[felicitas@freise.at](mailto:felicitas@freise.at)

[www.freise.at](http://www.freise.at)

Wir hatten Glück im Unglück, denn wenige Tage später gab es in unserem Viertel eine Sperrmüll-Sammlung und ordentlich bekleidet - wenn auch in eigentümlich weiten Schlabberhosen - konnte Arnie durchaus wieder als lebensechte Terminator-Puppe durchgehen.

Nachdem es Marcia und mir trotz Whiskey, Ohrfeigen und kalter Dusche nicht gelungen war, Betty aus ihrem erotischen Nirwana zurückzuholen, brachten wir sie ins Krankenhaus. Die phantasielose Diagnose lautete totale Überreizung der Nerven, als Therapie wurde völlige Ruhe und Abgeschlossenheit empfohlen.

Greg erzählten wir, Betty hätte durch den plötzlichen TV-Tod eines Darstellers ihrer Lieblings-Serie einen nachhaltigen Schock erlitten und die Ärzte hätten gemeint, so etwas könne noch lange Zeit nachwirken, besonders in intimen Situationen, so daß er sich nicht wundern solle, falls sich Betty anders im Bett verhielte als sonst.

Als alles erledigt war, hatten auch Marcia und ich einen Drink nötig. Erschöpft ließen wir die Eiswürfel in den Gläsern klirren und hingen melancholisch unseren Gedanken nach. Schließlich brach Marcia das Schweigen und sagte: "Weißt du, er wird mir fehlen. Er war ein toller Typ. Immer gutgelaunt, keine Arbeit war ihm zu mühsam, nie hat er protestiert. Er hatte immer Zeit, immer ein offenes Ohr und sah auch noch gut aus." Wir seufzten tief. Oh ja, wir hatten einen Freund verloren, einen richtigen Hausfreund. Aber was, zum Teufel, hatte Betty ihm bloß gesagt, damit er's mit ihr tat?!

© 2000

**Bankverbindung:**

Erste Österreichische Sparkasse  
BLZ 20.111  
Kto.Nr. 325 789 46  
UID ATU 601 846 05

**Texte aller (Un)Art**

Lerchenfelderstr. 50/2/21  
A-1080 Wien  
Tel. 0650 / 403 83 25  
[felicitas@freise.at](mailto:felicitas@freise.at)  
[www.freise.at](http://www.freise.at)